

Wettbewerb erfordert Aktivität und Bewußtheit

APO'Wohiversammlungtzt orientiert auf ein erfolgreiches Jahr 1974

Die Werktätigen des Werkteiles Bildröhre im VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin können auf ein erfolgreiches Jahr 1973 zurückblicken. Das zeigt die Bilanz, die die APO auf ihrer Berichts Wahlversammlung zog. Die Werktätigen dieses Bereiches erfüllten im sozialistischen Wettbewerb ihren Staatsplan mit 508 500 und den Gegenplan mit 26 000 Bildröhren.

Bereits in Vorbereitung der Berichts wähl Versammlung der APO begannen die Genossen in den Arbeitskollektiven und in den Gewerkschaftsgruppen, ausgehend von den Erfahrungen des Jahres 1973, mit der Aussprache über den sozialistischen Wettbewerb im Jahre 1974, der im Zeichen des 25. Jahrestages der Gründung der DDR steht. Sie diskutierten mit den Werktätigen über den Inhalt des Wettbewerbs und über die Wege, wie der Plan zu erfüllen und zu überbieten ist.

Mehr Aufmerksamkeit den qualitativen Kennziffern

Besonders ging es bei den Aussprachen um die Verbesserung und Vervollkommnung des Fertigungsprozesses durch die sozialistische Rationalisierung. Das ist eine entscheidende Voraussetzung, so betonten die Genossen, um im sozialistischen Wettbewerb die qualitativen

Kennziffern zu erfüllen und überzuerfüllen. Vor allem geht es darum, die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überbieten, um eine über dem Plan liegende Warenproduktion zu erreichen. Dazu ist jedoch in erster Linie erforderlich, die Qualität der Erzeugnisse entscheidend zu verbessern, Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffe sparsam und zweckmäßig einzusetzen und die Kosten konsequent weiter zu senken.

Um das zu erreichen, kommt es darauf an, alle Reserven auf den Tisch zu legen. Nur dadurch ist es möglich, den Plan zu überbieten und der Bevölkerung ein größeres und bedarfsgerechtes Angebot an technischen Konsumgütern in hoher Qualität und mit hohen Gebrauchseigenschaften zur Verfügung zu stellen. Entsprechend der Hauptaufgabe des VIII. Parteitag, so hoben die Genossen hervor, geht es darum, stabile und dauerhafte Lösungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern zu schaffen.

Bei der Diskussion über den Wettbewerb 1974 gehen die Genossen von den Erfahrungen des Vorjahres aus. Unter der Losung „Aus dem vorhandenen Material mehr Bildröhren produzieren“ wurde der Wettbewerb im Jahre 1973 erfolgreich geführt. Auf der Grundlage dieser

Leserbriefe

Akkumulator. Bei ihm kann man stets neue Energie schöpfen“, urteilt Brigadeleiter Genosse Gerhard Zacher über ihn.

Diese Worte werden auch den Lehrern der 31. Erfurter Oberschule aus dem Herzen gesprochen sein. Durch seine Tatkraft sind die Patenschaftsbeziehungen zwischen dem VEB Etama und dieser Schule keine papierne Sache. Wenn der nun weißhaarige Genosse Willy Kalinke

in dieser oder jener Klasse Platz nimmt und in der politischen Informationsstunde oder bei einer Jugend Weiheveranstaltung zu erzählen beginnt, sind die jungen Menschen hellwach; denn mit Genossen Willy Kalinke gibt es immer etwas Besonderes zu entdecken. Auf dem Foto: Genosse Willy Kalinke mit dem FDJler Gerald Hihn.

Eduard Zelmer
Redakteur der Stadtreaktion
„Das Volk“, Erfurt

